

Beiträge zur Kenntnis der österreichischen Molluskenfauna XXXIX. Die Landschnecken des Marchfeldkanaldammes in Gerasdorf bei Wien/NÖ.-

Von WOLFGANG FISCHER, Wien.

Zusammenfassung

Die Molluskenfauna der Dämme des Marchfeldkanals wurde untersucht. Dabei konnten in dieser extremen Agrarwüste 14 Arten festgestellt werden.

Summary

The mollusc fauna of the embankments of the Marchfeldkanal has been investigated. In this agrarian desert 14 species could be found.

Der Marchfeldkanal wurde in den Jahren 1986 bis 2004 errichtet, um die wasserwirtschaftliche und naturräumliche Situation in der Region Marchfeld zu verbessern.

Das gesamte Gewässersystem wurde nach ökologischen Grundsätzen gestaltet. Bei den Aufforstungen wurden keine gebietsfremden Gehölze verwendet. Die neu gestalteten Lebensräume sind reich strukturiert und bieten Tieren und Pflanzen gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Im Bereich von Gerasdorf bei Wien wurde der sonnenexponierte Damm (Abb. 1) untersucht. Es konnten insgesamt 14 Molluskenarten festgestellt werden. Die Molluskenfauna entspricht weitgehend derjenigen aus Trockenstandorten des Weinviertels. Begrüßenswert ist die Pflege des Dammes und die Erhaltung der trockenen Wiesenflächen (KARL 2000).

KUTZENBERGER 2002 berichtet von einem Einzelvorkommen von *Zebrina detrita* am Marchfeldkanal. Eine genaue Ortsangabe gibt er nicht. *Zebrina detrita* wurde wahrscheinlich wie auch die meisten anderen Schneckenarten durch Materialzulieferung oder durch Pflanzenmaterial verfrachtet. Die nähere Umgebung des Dammes besteht aus Agrarflächen, wo keine Schneckenarten nachgewiesen werden konnten. Nur in den Windschutzgürteln wurden vereinzelt *Helix pomatia* und *Cepaea vindobonensis* gefunden. Abb. 2 zeigt eindrucksvoll die Bauarbeiten und die damit verbundenen Änderungen in der Kulturlandschaft. Die am nächsten gelegenen Fundpunkte von *Zebrina detrita* liegen in Stammersdorf. Sie kommt dort auf sonnenseitigen Trockenstandorten mit lockerem Untergrund sehr häufig vor (FISCHER 2013). Da der Kanal in der Ebene gegraben wurde und zu keiner Hanglage in Verbindung steht, ist es eher unwahrscheinlich, dass sie sich hier etablieren konnte.

Die gefundenen Arten kommen in der Kulturlandschaft und in Gärten vor. Nur die beiden *Cepaea*-Arten zeigen unterschiedliche Bedürfnisse. *Cepaea vindobonensis* lebt am ganzen Damm auf sonnenseitigen Flächen. *Cepaea hortensis* ist relativ selten im gesamten Bereich des Dammes. Im Trockenbereich bei Gerasdorf wurden nur zwei Exemplare gefunden. Sie benötigt für ihr Überleben ein größeres Maß an Feuchtigkeit als *Cepaea vindobonensis*. Bemerkenswert ist das Vorkommen von *Granaria frumentum*. Diese gefährdete Art konnte wieder vermehrt lebend beobachtet werden.



Abb. 1: Abschnitt des Dammes bei Gerasdorf bei Wien.

Artenliste

Cochlicopa lubrica (O. F. MÜLLER 1774)

Cochlicopa lubricella (PORRO 1838)

Truncatellina cylindrica (A. FERUSSAC 1807)

Granaria frumentum (DRAPARNAUD 1801)

Pupilla muscorum (LINNE 1758)

Vallonia costata (O. F. MÜLLER 1774)

Vallonia pulchella (O. F. MÜLLER 1774)

Vitrina pellucida (O. F. MÜLLER 1774)

Cecilioides acicula (O. F. MÜLLER 1774)

Xerolenta obvia (MENKE 1828)

Monacha cantiana (MONTAGU 1803)

Cepaea hortensis (O. F. MÜLLER 1774)

Cepaea vindobonensis (C. PFEIFFER 1828)

Helix pomatia LINNE 1758



Abb. 2: Bau des Marchfeldkanals im Abschnitt Gerasdorf bei Wien (Foto: Marchfeldgesellschaft).

Literatur

- FISCHER W. (2005): Beiträge zur Kenntnis der Molluskenfauna Österreichs IX. Ergänzungen zum Vorkommen einiger Süßwassermollusken aus dem Donaugebiet von Wien und Niederösterreich (Mollusca: Gastropoda, Bivalvia).- Nachr.bl. erste Vorarlb. malak. Ges. 13:52-54, Rankweil
- FISCHER W. (2013): Beiträge zur Kenntnis der österreichischen Molluskenfauna XXX. Die Verbreitung von *Zebrina detrita* (O. F. MÜLLER 1774) in Ostösterreich Teil 1. Stammersdorf (Wien).- Nachr.bl. erste Vorarlb. malak. Ges. 20:3-5, Rankweil.
- KARL S. (2000): Pflegemaßnahmen unter Berücksichtigung des Landschaftsbildes sowie den Ansprüchen der Pflanzen- und Tierwelt, S. 65-70. In, H. GRUBINGER & W. NEUDORFER (Hrsg.), Wasserschatz und Lebensader Marchfeldkanal. 10 Jahre Flutung des Marchfeldkanals – Beginn der Grundwasserbewirtschaftung, 175 S., Eigenverlag Marchfeldkanal-Betriebsgesellschaft: Deutsch-Wagram.

Adresse des Autors

Wolfgang Fischer, Martnigasse 26, A-1220 Wien, Österreich.